Beilage zu Nr. 30 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **12 (1890)**

Heft 30

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Antheil der Frauen am amerikanischen Bürgerkrieg.

(Fortsetzung.)

Als Frau Livermore später in ähnlicher Mission allein den Mississippi hinunter reiste, traf sie an einem Orte 200 chronisch Kranke, welche heimgeschickt werden sollten. Der betreffende Dampfer sollte in drei Tagen anlangen; allein es war zweifelhaft, ob die Kranken Lebens- und Willenskraft genug haben, um die drei Tage zu überdauern. Hier konnte sie, wie anderswo, den Unterschied beobachten zwischen den Verwundeten, welche die ärgsten Qualen mit stoischem Muthe ertrugen, und den an Fieber und Dysenterie Erkrankten, welche allen Humor und Lebensmuth verloren hatten und die man hätscheln mußte wie Kinder, um die Lebensgeister in ihnen wach zu erhalten.

„Das Lazareth," schreibt sie, „war eine elende Einrichtung, obwohl vielleicht das Beste, was zu jener Zeit an jenem Orte zu Stande zu bringen war. Die Pritschen in den Zelten standen auf dem baren Erdboden, und dieser war so weich, daß man bei jedem Tritte einsank und alsbald in einem kleinen Wassertümpel stand. Nur dadurch, daß man die Füße der Pritschen auf Brettstücke stellte, konnte man sie vor dem Einsinken bewahren. Unter den Kranken herrschte die Stille eines Friedhofes. Sie waren schon seit einiger Zeit krank und hatten Muth und Hoffnung völlig aufgegeben. Viele erhoben nicht einmal die Hände, um die Fliegen zu verscheuchen, welche ihnen in Augen, Ohren, Nase und Mund schwärmten.

„Ich schritt durch das weiche, schmutzige Lager bis zum letzten der miteinander verbundenen Zelte, aber nicht einmal der für sie so seltene Anblick eines Frauenzimmers bewog auch nur einen Mann, ein Wort zu reden oder den Kopf zu wenden. Ich war entschlossen, diese Apathie zu brechen und in den Verzagten wieder einen Funken Lebensmuth anzufachen. Ich sah wohl ein, daß ich zuerst ein bischen Aufsehen unter ihnen erregen mußte; ich stellte mich daher in die Mitte der Zeltreihe und redete sie in lautem herzlichem Tone an: „Knaben, wißt Ihr, daß Ihr dieser Tage heimreisen dürft?" Diese Worte brachten ein paar Köpfe in die Höhe und verursachten ein stärkeres Summen der Fliegen, welche von den Kranken verscheucht wurden, um besser hören zu können. „Das Lazareth wird in drei Tagen abgeschlagen und Ihr kommt ins Spital nach St. Louis oder vielleicht nach Chicago. Die „Stadt Memphis" ist unterwegs, um Euch abzuholen. Nächsten Samstag um diese Zeit werdet Ihr schon bald zu Hause sein. Ist das nicht eine herrliche Nachricht?" Jetzt waren meine Kranken erwacht."

Frau Livermore theilte denselben ferner mit, daß sie bis zur Ankunft des Dampfers bei ihnen bleiben werde und fragte jeden Einzelnen, was er sich von den mitgebrachten Vorräthen wünsche: Eier, Thee, Biskuits, weißen Zucker ꝛc. ꝛc. Der Erste war so schwach, daß er sich erst besinnen mußte; doch entschied er sich endlich für ein geröstetes Butterbrod, ein weiches Ei und eine Tasse Thee. „Jetzt holte ich meine Spirituslampe und meinen kleinen Theekessel hervor und machte mich an die Arbeit. ‚Thee, Thee, mit weißem Zucker und Milch,' erscholl es von allen Pritschen. Ich versuchte, Thee in dem unvermeidlichen Lagerkessel zu bereiten, worin die Soldaten Thee, Kaffee, Suppe und alles Mögliche kochen. Aber nein! Die Kranken verlangten ihn aus meinem „Hausmaschinchen". ‚Lassen Sie — Ihr Theemaschinchen dort — nicht ausgehen — ehe Sie zu mir kommen,' flehte ein Missourier vom entfernten Ende des Lazarethes her. Ich machte ihm begreiflich, daß von einem Ausgehen nicht die Rede sei, da ich Weingeist und Thee genug habe, um wochenlang mit Theemachen fortfahren zu können. Da wartete er ganz geduldig, bis die Reihe an ihn kam. So bereitete ich drei Tage lang aus meinem Theemaschinchen Thee für alle, die solchen wünschten."

Kein geringerer Theil der Arbeit der Organe der Sanitätskommission bestand im Briefschreiben. Jedes Paquet Eßwaaren, das an die Regimenter abgegeben wurde, enthielt nebst Nadeln, Knöpfen und Faden auch Schreibmaterialien und Briefmarken. Bei jeder zu erhaschenden Gelegenheit schrieb das Militär heim, für die Verwundeten schrieben die Wärterinnen; die Mütter und Schwestern zu Hause überschütteten die im Felde Stehenden mit Briefen und Zeitungen. Der veredelnde Einfluß dieser ununterbrochenen Korrespondenz war unverkennbar. Regimenter, welche der Kriegszufall auf Wochen in abgelegene Gegenden, wohin keine Post folgte, verschlug, pflegten zank- und händelsüchtig, roh in ihren Reden und ungehorsam zu werden; sobald sie aber in den Bereich des heimatlichen Einflusses zurückkehrten, hörte der Zank auf und die Disziplin war wieder hergestellt. Wenn die „Blaurücke" während des vierjährigen schrecklichen Krieges Bürger blieben, Bürger, die mit einem Schlage entlassen werden konnten und die ohne weiteres wieder zu ihren gewohnten Berufsbeschäftigungen zurückkehrten, so ist dies wohl hauptsächlich jener durch den Briefwechsel mit den Angehörigen zu Hause erhaltenen Fühlung zu verdanken, welche die Frauen niemals erkalten ließ.

Eine der merkwürdigsten Gestalten in unserem Buche, die letzte, mit der sich diese Skizze befassen darf, ist Mutter Bickerdyke, der Liebling der Truppen, der wahre Ruppert unter den Krankenwärterinnen. Pflegerin, Köchin, Quartiermeisterin, Marketenderin, Wäscherin — alles war sie abwechselnd, je nachdem „ihre Knaben" es nöthig hatten. Ohne Schulbildung und von unbezähmbarem Charakter, hegte sie eine erhabene Geringschätzung gegen die „eingesetzte Obrigkeit"; sie kümmerte sich einen Deut um Brief und Siegel. Einst verklagte sie das ärztliche Personal wegen Nachlässigkeit und Trunksucht und bewog Grant, den Spital eines Abends in Zivilkleidern zu besuchen, um sich von der Mißwirthschaft zu überzeugen; selbstverständlich erfolgte prompte Abhülfe. Ein andermal war ein Wundarzt so erbost über sie, weil sie seinen Anordnungen getrotzt und beim kommandirenden Chef reklamirt hatte, daß er schwur, „er werde sie zur Armee hinausbugsiren, ehe sie acht Tage älter sei", worauf sie entgegnete: „Ich bin in den Krieg gezogen, um ihn mitzumachen und zu bleiben, so lange die „Knaben" meiner bedürfen. Und merken Sie sich, Herr Doktor, Sie thäten besser daran, mit mir nicht anzubinden. Wenn sich das je Einer einfallen ließ, so wurde stets eines von beiden an die Wand gedrückt, aber niemals ich." Es ist erfreulich, zu erfahren, daß dieser Arzt und Mutter Bickerdyke in der Folge die besten Freunde wurden.

Nichts brachte sie so auf, wie Nachlässigkeit oder Unfreundlichkeit gegen „ihre Knaben" und sie zögerte keinen Augenblick, zu deren Gunsten eine Ordre zu übertreten oder zu den gewagtesten Mitteln zu greifen. Einst wurden ihr die gekochten Pfirsiche entwendet, die sie für ihre an Skorbut leidenden Patienten bestimmt hatte. Ihr Verdacht fiel auf den Feldkoch und seine Gehülfen und das nächste mal mischte sie unter das Pfirsichgericht eine enorme Dosis Brechweinstein, der seine Wirkung bei den Dieben auch nicht verfehlte. „Ihr könnt Euch gefaßt machen, nächstens etwas zu essen, was mit Rattengift gewürzt ist," bemerkte sie kaltblütig zu den unter Konvulsionen sich windenden Schelmen. (Schluß folgt.)

Briefkasten

Frau. J. in B. Wird gerne angenommen.

Unsichere in W. Der beste Appetiterreger ist die Abwechslung. Der Hunger freilich ist ein guter Koch und wenn Sie es über sich gewinnen, Ihre Tischgenossen unter dieses Regiment zu stellen, da dürfen Sie schon darauf rechnen, daß aufgegessen wird. Wie aber zarte, schwächliche Kinder unter solchem System gedeihen können, das mag der natürliche Menschenverstand Ihnen sagen. Es gibt schwächliche, schlaffe Naturen, deren Appetit immer eines Reizes bedarf, wenn sein Inhaber nicht hungrig vom Tische gehen soll. Auf diesen Umstand nehmen manche Hausmütter viel zu wenig oder gar keine Rücksicht. Sie glauben genug gethan zu haben, wenn ein bestimmtes Quantum Essen auf dem Tische steht, ob ein Jedes seine Portion davon bekommt, ob die Speise ihm wohlbekommt und ob es davon satt wird, dem fragen sie nicht nach. Wo aber nicht mehr Verständniß und Pflichtgefühl vorhanden ist, da würde die Familienküche am besten von Amtswegen geschlossen und es würde staatliche Verpflegung für die hygieinisch Verwahrlosten angeordnet.

Schwergeprüfte Mutter. Herbe Erfahrungen sind freilich dazu angethan, ängstliches Mißtrauen zu pflanzen und das Gemüth zu verbittern. Und doch sollte dem Argwohn nicht Raum gegeben werden, denn er trübt und verbittert das Dasein weit mehr, als ein gewisses Unglück es zu thun im Stande ist. In Ihrem Falle dürfen Sie nun völlig beruhigt sein. Leichtfertigen und unbedachten Anklagen leiht „Ihre liebe Frauen-Zeitung" kein Ohr und ein unlauterer Charakter wird sich auch hüten, seine eigene geringe Qualität bloszustellen. Ihre ängstliche Vermuthung ist irrig, Sie sollten sich durch falsche Voraussetzungen Ihre so nöthige Ruhe nicht rauben lassen, denn die Bitterniß der Mutter wirkt wie giftiger Mehlthau auf die offenen, freudesuchenden Herzen der Kinder.

Unerfahrene Mutter. Die Verdauung der Kinder muß von Seite der Mutter so lange kontrolirt werden, bis die Kinder Verstand und Einsicht genug besitzen, dies selbst zu thun. Mit der unausgesetzten Achtsamkeit auf diese Vorgänge könnte von Seite der Mutter ein Heer von Krankheiten im Keime erstickt werden.

E. T. J. 10. Wir danken für die freundliche Auskunft, die uns indes keineswegs überrascht hat. Wir wünschten blos Bestätigung.

J. J. J. Nicht unmuthig, gute Großmutter! Was Sie sagen, ist zwar richtig, aber gar leicht erklärlich. Es ist ja eine alte Erfahrung, daß die Jugend immer mehr zu beklagen und zu bejammern findet, als das Alter; richtig ist, daß junge Mädchen und Frauen heutzutage in gesundheitlicher Beziehung mehr Schonung und Rücksichten erwarten und nöthig haben, als dies bei den älteren Frauen der Fall ist. Die ältere Frau, welche die Jahre der Hoffnungen und der Leidenschaften bereits hinter sich hat, kann besser in ruhiger und gleichmäßiger Stimmung bleiben, auch ist ihre Gesundheit weniger Störungen durch organische Veränderungen unterworfen. Wo die Großmutter sich selbst in reizbarem oder kränklichem Zustande befindet, da ist es höchst ungerecht und unklug, ihr die Führung eines Haushaltes, die Pflege einer Wöchnerin und ihres Säuglings und die Aufsicht über ein Geschäft zuzumuthen. Gewiß wird keine gutdenkende Tochter so an ihrer Mutter sündigen wollen. Wo aber auf dieser Seite die Einsicht fehlt, da ist eine offene Erklärung der Mutter am Platze. Sollte sich zuerst auch Mißstimmung darüber äußern, so wird das richtige Verständniß doch bald einkehren und damit auch die gegenseitige Zufriedenheit. — Das betreffende Buch werden wir an die Adresse der jungen Mutter adressiren lassen.

Ein **billiges, belebendes, gesundheiterhaltendes**

Haus- u. Tischgetränk à 10 Cts. per Glas

sollte auf keinem **Mittagstisch** und in keiner **Familie** fehlen. Als solches ist in erster Linie die **tonische Essenz** zu begrüßen, denn dieses **erfrischende, weinähnlich schmeckende,** bei **Jung** und **Alt, Reich** und **Arm, Gesunden** und **Kranken** gleich beliebte **eisenhaltige Tischgetränk bildet in Fällen, wo Wein und Bier verboten sind, einen vortheilhaften und durststillenden Ersatz** für Mineralwässer, schützt vor **Ermattung,** beseitigt bei **jungen Mädchen** und **Frauen Blutarmuth, Nervenschwäche** und **Bleichsucht** und wird selbst von **Kindern** gerne getrunken. Original-Flaschen à Fr. 1. 50, 3. 50 und 6. 50 verkauft und versendet **C. Fr. Hausmann,** Hecht-Apotheke, **St. Gallen.**

Direkt ab Fabrik **Seidenstoffe** Grenadines, Foulards, Faille Française, Satin Merveilleux, Regence, Empire, Damaste, Atlasse zu **Fr. 1. 10** bis Fr. 16 versendet an Private das Seidenwaarenhaus **Adolf Grieder & Cie in Zürich.** Muster umgehend franko. [378—6

Figure, doppeltbreit, garantirt reine Wolle à **69 Cts. per Elle** oder Fr. 1. 15 per Meter in zirka 90 verschiedenen Qualitäten bis zu **Fr. 1. 65 per Elle** versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Cie.,** Centralhof, **Zürich.** [484—4

P. S. Muster unserer reichhaltigsten Collectionen umgehend franko, neueste Modebilder gratis.

= Elegante Einbanddecken =

für jeden Jahrgang passend und auch während des Jahres als **Sammelmappe** dienend, für die

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2. 20

„Für die junge Welt" à Fr. —. 70

sind fortwährend zu beziehen bei der

Expedition der Schweizer Frauen-Zeitung.

Weisse Seidenstoffe

ca. 130 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [341-3

von **Fr. 1. 15** bis **Fr. 22. 50** per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in **Zürich.**

Zur gefl. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügl. **Anfragen** und **Correspondenzen,** sowie alle **Zahlungen** sind ausschliesslich an die **M. Kälin'sche Buchdruckerei,** Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressiren. — **Inseratanträge** — sofern dieselben jeweilen in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher **spätestens bis Mittwoch Abend** in St. Gallen eintreffen. — **Schriftliche Anfragen** und **Offerten** können nur gegen Einsendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berücksichtigt werden; **mündliche Auskunft** dagegen wird gerne gratis ertheilt.

Gesucht. [601

Man sucht für eine starke, 16-jährige Tochter Lehrstelle bei einer tüchtigen **Glätterin und Wäscherin.** — Die Adresse ertheilt auf frankirte Anfragen hin die Expedition d. Bl. sub Chiffre 601.

Gesucht: Zu Kindern eine treue, durchaus zuverlässige, einfache Tochter braver Eltern, die im Nähen und Flicken geübt ist. Gute, familiäre Behandlung wird zugesichert. Es werden nur Anmeldungen mit ganz guten Zeugnissen oder Empfehlungen berücksichtigt. Eintritt baldmöglichst. — Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter Chiffre 595 an die Expedition d. Bl. [595

Für eine 16-jährige, gesunde Tochter, welche fleissig und treu ist und das Hauswesen versteht, wird bei rechtschaffenen Leuten eine Stelle gesucht.

Gefl. Offerten unter Chiffre 599 befördert die Expedition d. Bl. [599

Eine junge Tochter aus achtbarer Familie, deutsch und französisch sprechend, sucht per September oder Oktober **Stelle zu Kindern** oder in einem **Geschäft,** am liebsten in der französischen Schweiz oder nach Frankreich. — Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Gefl. Offerten sub **E S 562** befördert die Expedition d. Bl. [562

Magd-Gesuch: [598

Auf Anfang August findet in Netstal ein tüchtiges, starkes Mädchen, welches kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte kennt, auch Liebe gegen Kinder zeigt, einen Platz gegen guten Lohn.

Offerten sub Ziffer 598 an die Exped.

Töchterpensionat **Dedie-Juillerat** in **Rolle,** Genfersee. Prosp. u. Referenzen zu Diensten. (H 9885 L)

Charakter-Beurtheilung nach der Handschrift — Fr. 1. 10 — [590 Grapholog Müller, Oberstrass.

A Montreux.

Dans une famille française on recevrait **quelqes jeunes filles** en pension. Vie de famille. Prix 600 frcs. par an. Ecrire pour renseignements **maison Ducret** au 3me en face du Kursaal. (H 503 M) [179

Bougies **Le Cygne** **Perle Suisse** 16] (H 8025 X)

Schwabenkäfer-Fallen,

das beste Vertilgungsmittel (ohne Gift) 468] empfiehlt

C. Hess, Brühlgasse 7, **St. Gallen.**

Die

Schweizer Frauen-Zeitung

in St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenwelt

ist in allen Kreisen und Gegenden des In- und Auslandes stark verbreitet.

Für Stellesuchende und Arbeitgeber

(betreffend tüchtiges weibliches Personal in Hôtels, Geschäfte, Privathäuser etc.)

bildet sie das geeignetste und wirksamste Publikationsmittel. [5694

Insertionspreis: 20 Cts. per Petitzeile. — Abonnement: 50 Cts. monatlich.

Wohnung zu vermiethen.

600] Auf einem freundlichen Landsitz, 20 Minuten von Rorschach, an der St. Galler-Landstrasse gelegen, ist auf 1. September an honnete Leute eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, mit Wasserleitung, Waschhaus und nöthiger Zubehör, billig zu vermiethen.

Offerten unter Chiffre 600 befördert die Expedition d. Bl. [600

Muster-Uhren,

vom Reisewaarenlager stammend, werden billigst abgegeben. [586

Jetter, Fabrikant, **Chaux-de-fonds.**

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

ZÜRICH. [6

Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Zu kalten Waschungen und zu Bädern

empfiehlt und **versendet gegen Nachnahme:** [598

Rücken-Reiber, Frottir-Tücher, Frottir-Handschuhe, Schwämme, Schwimmgürtel, Meersalz, Rheinfelder-Soole, Fichtennadel-Extract etc. etc.

sowie sämmtl. Artikel für Gesundheits- u. Krankenpflege, Krankenweine

u. s. w. zu billigsten Preisen und in vorzüglichster Qualität das

Sanitätsgeschäft von C. Fr. Hausmann, Hechtapotheke St. Gallen.

J. Weber's Bazar

— St. Gallen —

empfiehlt:

- **Früchten- oder Beerenpressen**
- **Kirschenentsteiner**
- **Rettighobel**
- **Rettigschneider**
- **Reibmaschinen**
- **Bohnenschneidmaschinen**
- **Brodschneidmaschinen**
- **Aepfelschälmaschinen**
- **Universalschäler**
- **Citronenpressen**
- **Conservegläser**
- **Backbleche**
- **Mörser.** [593

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs
von Professor H. E. Schneidereit,

nach wissenschaftl. Erfahrungen und Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, **durch viele Autoritäten anerkannt,** fördert **unter Garantie** bei Damen und Herren, ob alt oder jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs und schützt vor **Schuppenbildung, Ausgehen und Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen,** wie auch vor **Kahlköpfigkeit** etc. — Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die **Phönix-Pommade,** welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. [12

Preis pro Büchse Fr. 1.25 und Fr. 2.50.

Titonius-Oel, natürl. Locken zu erzielen. *Preis Fr. 1.75 per Flacon.*

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

General-Depôt:

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, **Basel.**

Auswahl ohne Konkurrenz!

Specialität:

Complete

Kinder-Ausstattungen.

Taufe-Garnituren	Geschenkstücke, als:
Erstlings-Linge	Tragmäntel
Tragkissen	Tragkleidchen
Waschkissen	Austragtücher
Abreibtücher	Hütchen, Schleier
Unterlagen in	Jäckchen, Vorleger
Caoutschouc	Lätzchen-Schürzchen
Molton, Schwamm	Steckkissen-Anzüge
Holzwolle, impräg.	Wagendecken u. -Kissen
Binden jeder Art	Geh-Kleidchen
Moseskörbe	Geh-Mäntelchen

— Auswahlsendungen und Kataloge franko. —

Geschäft I. Ranges. Separate Abtheilungen für **Damen-** und **Kinder-**Weisswaaren-Confection.

Reichhaltigste Stofflager ermöglichen jedem Wunsche für Massarbeit promptestens nachzukommen.

— Vorhang- und Teppichstoffe. —

Einzige Bezugsquelle für die Schweiz: Der ächten Dr. Lahmann'schen

Reform-Leibwäsche. [297

Seidene Bettdecken

Grösse 150/200 I. Qualität Fr. 10. 50.

II. Qualität, gleich in Grösse und Gewicht, zu verwenden als:

Reisedecken,
Tischdecken, sowie als hochelegante
Portièren, Pferdedecken.

— Preis Fr. 6. 80. — [384

Grösste Lager in:

Woll- und Pferdedecken, 1/3 unter gewöhnlichem Ladenpreise.

In **grau** und **braun** zu Fr. 2. —, 2. 80, 3. 30, 3. 80. 4. 80, 5. 50, 6. 80, 7. 80, 9. 80, 10. 80, 11. 90.

In **roth** von Fr. 6. —, 18. —, **weiss** bis Fr. 23. —.

Jacquarddecken in allen Grössen und Farben, halb- und ganzwollen, von Fr. 11. — bis 25. —.

— Complete Kleinkinder-, Töchter- und Braut-Ausstattungen. —

H. Brupbacher, Bahnhofstrasse 35, **Zürich.**

Günstige Gelegenheit für Damen,

mit kleinem Kapital sich eine hübsche Existenz zu gründen.

581] Die Besitzerin eines **Broderie-Zeichnungsgeschäftes** (Dessinateur) **verkauft sämmtliche Vorlagen,** mehrere tausend Stück aller möglichen im Geschäft vorkommenden Branchen, alle neu und ungebraucht, sowie die dazu gehörenden Utensilien und Chemikalien um den festen Preis von **Fr. 900. —.** Unentgeltliche Anleitung zum Betrieb des Geschäftes.

Offerten sub Chiffre **O 581 Sch** an die Expedition dieses Blattes. (O 581 Sch)

---

[11] (8048)

Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail	Fr.	3. —
„ 1/4 „ „ „	„	1. 60
„ 1/8 „ „ „	„	—. 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [127

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

50-jähriger Erfolg. — 53 Belohnungen, wovon 14 Goldmedaillen und 15 Ehrendiplome.

Der einzige ächte ALCOOL DE MENTHE ist der [556

Alcool de Menthe

DE RICQLÈS

Unübertroffen für die **Verdauung, Magen-, Kopfleiden** u. s. w. u. s. w.

Der einzige ächte **Alcool de Menthe** bildet ein köstliches, gesundes und billiges Getränk. Er ist ein sehr wirksames Präservativmittel gegen epidemische Leiden und ein sehr geschätztes Toiletten- und Zahnwasser.

Dépôt in allen guten Apotheken und Droguenhandlungen. Ebenfalls zu haben sind die **Pastilles à la Menthe de Ricqlès.**

Fabrik zu LYON, 9 cours d'Herbouville. — Dépôt in PARIS, 41 rue Richer.

MAN VERLANGE STETS DEN NAMEN **„DE RICQLÈS“.**

Erste schweiz. Katzen-Ausstellung

in Zürich

Fluntern — Glaspavillon des Plattengartens — Fluntern

vom 10. bis 14. August 1890.

Die Thiere werden in dem hiefür eigens eingerichteten Glaspavillon untergebracht. Die Fütterung und Wartung geschieht durch geschulte Frauenspersonen.

Kauf und Verkauf. — Prämirung mit Geldpreisen.

Nur hervorragende Racethiere oder ungewöhnlich schöne und grosse Hauskatzen werden zugelassen. — Besitzer solcher können ausführliche Programme mit Anmeldeschein beziehen durch das **Comité.** (O F 6485) [602

Der Schriftführer:
Th. Pestalozzi, Plattengarten, **Fluntern-Zürich.**

Klönthalersee — Ktn. Glarus.

Luft-Kurort, Hôtel und Pension

Klönthal

neuerbaut und auf's vorzüglichste eingerichtet. — Prospecte und nähere Auskunft durch den sich höflichst empfehlenden

Besitzer: **M. Brunner-Legler.**

588] Hôtel „Raben“ in Glarus.

Lehr-Institut

für

wissenschaftliche Zuschneidekunst

von

Henry Sherman, Hauptbureau Berlin W 8.

Warnung vor strafbaren Nachahmungen unserer Systeme, welche durch Wanderlehrerinnen untergebracht werden. Aechte Systeme sind vorläufig nur in deutscher Sprache vorhanden. Form wie Text sind gesetzlich geschützt; jegliches Uebersetzungsrecht ist vorbehalten. Vertreterinnen gesucht. Auskunft wie Prospekte gratis im **Hauptbureau Berlin W 8,** Leipzigerstrasse 40.

An der [599

Kunst- und Frauenarbeitsschule Zürich-Neumünster

wird das System seit Jahren mit Erfolg benützt. Durch den Vorsteher, Herr **Boos-Jegher,** ist ebenfalls nähere Auskunft erhältlich.

Für Blutarme

von hoher Bedeutung

für schwache und kränkelnde Personen, insbesondere für **Damen** schwächlicher Constitution ist das beste Mittel zur Kräftigung und rascher Wiederherstellung der Gesundheit

Schutzmarke.

Eisencognac Golliez.

Die Gutachten der berühmtesten Professoren, Aerzte und Apotheker, sowie ein **16jähriger Erfolg** bestätigen die **unzweifelhafte, außerordentlich heilkräftige Wirkung** gegen *Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc.* Für kränkliche und schwächliche Personen, insbesondere aber für

DAMEN ein erfrischendes und stärkendes Mittel, welches den **Organismus belebt** und **Erkrankungen ferne hält.**

Ist selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen Mittel versagen und greift die Zähne durchaus nicht an!

Er wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 7 Ehrendiplomen, 12 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt. **Im Jahre 1889 in Paris, Cöln und Gent einzig prämiirt.** — Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man stets **ausdrücklich „Eisencognac Golliez“** des alleinigen Erfinders, Apoth. **Friedrich Golliez in Murten** und achte auf obige Schutzmarke **„2 Palmen“.** ***Preis à Flasche Fr. 2.50*** und ***Fr. 5.*** — Echt zu haben in

allen Apotheken und bessern Droguerien. [138

Gestrickte Untergestalt, schön und solid, Baumwolle und Vigogne, gebleicht und ungebleicht, ohne Aermel à Fr. 1. 20, mit Halbärmel à Fr. 1. 40.

Schwere starke Strümpfe, grau oder braun, gebleicht und ungebleicht, per Paar Fr. 1 (feinere Farben etwas theurer).

Starke Socken, grau oder braun, à 60 Cts. (O F 5320) [307

Alles nach Massangabe liefert prompt gegen Nachnahme

Maschinenstrickerei „Grundstein“, Feld-Meilen (Zürich).

= Vorhangstoffe =

eigenes und **englisch Fabrikat, crême** und **weiss** in grösster Auswahl liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco —

21] **Nef & Baumann, Herisau.**

Verkaufs-Lokalitäten
Centralhof
Zürich
Erstes Schweiz. Versandtgeschäft.

Oettinger & Co. Zürich

Ausverkauf

Muster in Damenkleiderstoffen und Waarensendungen franco in's Haus geliefert. Neueste Modebilder gratis.

unseres ganzen Lagers in Damenkleider- und Waschstoffen.

Aus unserm diesjährigen **Saison-Ausverkauf** führen wir nur einige unserer Hunderte von **billigen Artikeln** an und machen besonders auf die **ganz aussergewöhnlich billigen Preise aufmerksam.** [495

— Spezialabtheilung Kleiderstoffe. —

		Preise per Elle	pr. Meter
Doppeltbr.	**Wincey** und **Oxford** in solidester Qualität	à Fr. —.39	—.65
do.	**Serges** u. **Armurés,** gar. reine Wolle, sol. Qual.	„ „ —.57	—.95
do.	**Rayé-figuré,** garant. reine Wolle, in sol. Qual.	„ „ —.69	1.15
do.	**Uni-foulé** vorzüglichster Qual. u. neueste Farben	„ „ —.75	1.25
do.	**Cachemirs** u. **Merinos,** gar. r. W., ca. 150 Qual.	„ „ —.85	1.45
do.	**Figuré-Rayé, Noppé** u. **Carreaux,** Neuestes und Solidestes	„ „ —.85	1.45
do.	**Beige-figuré,** gar. reine Wolle, neueste Farben	„ „ 1.10	1.85
do.	**Figuré-Carreaux,** Schotten, garantirt reine Wolle, neueste Dessins	„ „ 1.20	1.95
Jupons- u.	**Moiréestoffe** neuester u. solidester Qualität	„ „ —.57	—.95

— Spezialabtheilung Waschstoffe —

in **circa 6000** verschiedenen, nach den neuesten Dessins bedruckten und solid farbigen **Mustern.**

	Preise per Elle	pr. Meter
Elsässer Foulard-Stoffe, garantirt waschächt	à Fr. —.27	—.45
„ **Gela- Foulard,** „ „	„ „ —.33	—.55
„ **Bertili-** „ „ „	„ „ —.36	—.60
„ **Media-** „ „ „	„ „ —.39	—.65
„ **Porto-** „ „ „	„ „ —.42	—.70
„ **Creola-** „ „ „	„ „ —.45	—.75
„ **Setta-** „ „ „	„ „ —.48	—.80
Alsace Satinette in ca. 200 Farben, garant. waschächt	„ „ —.57	—.95
Mousselinelaine, Zephir u. **Satinette,** gar. waschächt	„ „ —.75	1.25

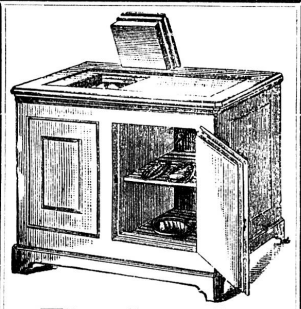
Separat-Abtheilung für Herren- und Knabenkleider:

Buxkin, Velour, Kammgarn, Halblein und Halbtuch, 135 bis 145 cm breit, garantirt reine Wolle, nadelfertig à **Fr. 1. 65** per Elle oder **Fr. 2. 75** per Meter. **Waschstoffe für Herren- und Knabenkleider** à **65 Cts.** per Elle oder **Fr. 1. 10** per Meter. — **Muster** unserer **grossartig reichhaltigen Collectionen von Herrenstoffen** versenden **umgehend franco.** — Wiederverkäufer, Anstalten und Vereine machen wir auf die besonders billigen Preise extra aufmerksam.

Zur Einsichtnahme unseres **Lagers** laden höflichst ein:

Zürich Centralhof — **Oettinger & Co.** — Zürich Centralhof

P. S. **Muster** in **Damenkleider-, Wolle-** und **Waschstoffen,** sowie **Herren-** und **Knabenkleiderstoffen umgehend franco in's Haus.**



Eisschränke,

sowie **Glacemaschinen,** für Familien sehr praktisch, liefert nach besten, bewährtesten Systemen, in solider, zweckmässiger Construction, zu billigen Preisen unter Garantie

J. Schneider,
vorm. C. A. Bauer,
Eisgasse Aussersihl-Zürich. Gegr. 1863

Erstes und ältestes Geschäft dieser Art in der Schweiz. [594

Halte stets eine grosse Auswahl fertiger **Eiskasten, Glacemaschinen** diverser Grössen u. Systeme auf Lager.
Illustr. Preiscourants gratis und franco.

Magenheilmittel gibt es viele, aber kein besseres als die seit langen Jahren als vorzüglich bekannte, von Apotheker **J. Schrader,** Feuerbach, bereitete **ächte, weisse Lebensessenz.** Flac. Fr. 1.25 in den bekannten Dépôts.

Generaldépôt: Steckborn: P. Hartmann, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. [54-8

---

[433]

Anker-Pain-Expeller.

Das wirklich Gute
empfiehlt sich selbst!
Deshalb
beschränken wir uns darauf, an alle, welche den seit 25 Jahren bei **Gicht, Rheumatismus,** Gliederreißen, Erkältung usw. mit den besten Erfolgen angewendeten **echten**

Anker-Pain-Expeller

zu haben wünschen, die Bitte zu richten, **nur** Flaschen mit der Fabrikmarke **„Anker"** anzunehmen, denn alle Flaschen **ohne** Anker sind unecht. Zum Preise von 1 und 2 Frs., je nach Größe, vorrätig in den meisten Apotheken.

F. Ad. Richter & Cie.,
Olten (Schweiz), Rudolstadt,
New-York, 310 Broadway,
London E.C.

Dr. Wiel'sche diätetische Kuranstalt und Mineralbad

Einzige Mineralquelle in Eglisau.

Am Rhein **Kurhaus Eglisau** Kt. Zürich

für Magen- und Darmkrankheiten, Fettleibigkeit, Gicht, Diabetes, Blutarmuth, Reconvalescenz, Stoffwechselstörungen etc. (O F 6210)
558]

Das Mineralwasser ist in stets frischer Füllung direkt oder durch die Mineralwasserhandlung H. Guyer in Zürich zu beziehen.

Prospektus gratis. — Anfragen sind direkt zu richten an den Dirigirenden Arzt: **Dr. E. Scheuchzer,** Spezialarzt. oder **Familie Hirt,** vorm. zur Krone, Schaffhausen.

Einzige Mineralquelle in Eglisau.

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

591] Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der **44. Kurs** am **18. August d. J.** beginnt.
Es empfiehlt sich bestens (O F 6394)

Frau Engelberger-Meyer.

Für Nervenleidende!

Auf Grund eingehender Prüfung der substantiven Zusammensetzung des Weissmann'schen Präparates und der mit demselben erzielten ausserordentlichen Heilresultate hat die Jury der

internationalen hygienisch-medicinischen Ausstellung zu Gent,

bestehend aus den Herren: (O F 6253)

Dr. Vriese, Professor und Prüfungskommissär der Königlich belgischen Regierung,
Dr. Utudjian, Kaiserlicher Palastarzt in Konstantinopel,
Dr. Vanhamel-Roos, Direktor der Prüfungskommission für Lebensmittel in Amsterdam,
N. Gille, Professor und Vizepräsident der Königlich belgischen Akademie und Mitglied der Medicinalkommission,
Van Pelt, Mitglied der Medicinalkommission in Antwerpen,
Van de Vyvere, Direktor des chemischen Laboratoriums und Mitglied der Medicinalkommission in Brüssel,

dem Weissmann'schen Schlagwasser als Heilmittel gegen Nervenleiden

die silberne Medaille

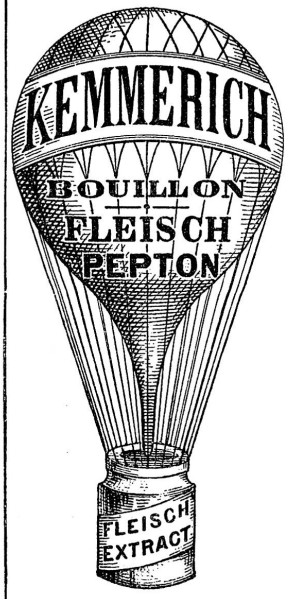
creirt, laut dokumentaler Ausfertigung vom 30. September 1889.

Diese Auszeichnung Seitens der vorbezeichneten, lediglich aus Celebritäten der Wissenschaft zusammengesetzten Kommission, ist um deswillen die höchste Anerkennung, weil sie bislang zum ersten Mal einem derartigen Hülfsmittel ertheilt wurde.

Die Broschüre über das Weissmann'sche Verfahren (21. Auflage) ist kostenfrei erhältlich in der [570

St. Konrad-Apotheke, Zürich-Aussersihl.

Ueberall käuflich.



[451]

Goldene Medaille
Weltausstellung
PARIS 1889.

Eine kleine Schrift über den

Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen

versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer,** 3 Boulevard de Plainpalais. **Genf.** [9